

SOZIALES

Internationaler Frauentag - Noch zeitgemäß?

Rosa Luxemburg hat ihn initiiert. Der Internationale Frauentag entstand im Kampf um Gleichberechtigung und Wahlrecht für Frauen und fand zum ersten Mal am 19. März 1911 statt. Es beteiligten sich Millionen Frauen in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA. 1932 wurde der Frauentag in Deutschland verboten und durch den Muttertag ersetzt, da die frauenpolitischen Forderungen nicht zur NS-Ideologie passten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Tradition des Frauentages zunächst auch nur in den neuen Bundesländern, der dama-

ligen DDR, wieder aufgenommen und die gesellschaftliche Befreiung der Frau gefeiert. In Westdeutschland lebt der Frauentag dagegen erst Ende der 60er Jahre – zusammen mit der Frauenbewegung – wieder auf.

In diesem Jahr wird der Internationale Frauentag 75 Jahre, doch Grund zum Ausruhen gibt es nicht: Laut Schätzungen der UNO erlebt jede siebte Frau Gewalt in ihrer Familie oder von ihrem Ehepartner. Auch wirtschaftlich stehen Frauen schlechter da, denn noch immer verdienen sie durchschnittlich 26 bis 30 Prozent weniger als Männer. Insofern hat der Internationale Frauentag auch 2004 noch Bedeutung, denn er macht Missstände bewusst und stellt die Forderung nach einer menschenwürdigen Wohn- und Lebensumwelt, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, familiengerechten Arbeitszeiten und ganztägigen Betreuungseinrichtungen.

Das steht aktuell als Problemstellung für den Frauentag an: Die Gesundheitsreform ist für Frauen ein enormer Rückschritt, besonders in der Pflegeversicherung. Frauen stehen im Mittelpunkt der Pflege. 69 Prozent der Pflegebedürftigen sind weiblich, ebenso 80 Prozent aller pflegenden Angehörigen. Sie verdienen unseren Respekt und bedürfen der vollen Unterstützung unserer Gesellschaft.

Näheres zur Veranstaltung zum Frauentag 2004 unter Termine + Tipps auf der folgenden Seite.)

Elisabeth Wohlert
Landesfrauensprecherin

Hilfe rufen per Knopfdruck

Nachbarschaftshilfe der besonderen Art

Wer dringend Hilfe oder einfach Unterstützung vom Nachbarn braucht, kann nun kostenlos eine neue Art der Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen: den Funk-Gong. Mit Hilfe dieses Gerätes kann im Inneren eines Gebäudes ein Signal bis zu einer Entfernung von 50 Metern gesendet und empfangen werden. Im Freien reicht es bis 150 Metern. „Wir möchten mit dieser Technik besonders ältere oder behinderte, alleinstehende Menschen unterstützen“, sagt der Wittmunder Vorsitzende Ernst Mannott. „Der Gong wird bei einem hilfsbereiten Nachbarn hinterlegt. Auf Knopfdruck kann der Hilfsbedürftige dann ein Signal senden.“ Je nach Signalabsprache weiß der Nachbar, ob es sich um einen Notfall handelt oder ob er einfach vorbeischaun soll. SoVD-Mitglieder erhalten diesen Hilfe-Funk-Gong auf Antrag kostenlos, da er für unbegrenzte Zeit verliehen wird. Das Gerät verbleibt also im Besitz des Kreisverbandes. Die Anfrage der SoVD-Mitglieder ist groß, sogar der Sozialverband VdK hat Interesse angemeldet.



Die Idee zu dieser Aktion hatte Bernd F. Kürten, Pressereferent des SoVD-Kreisverbandes Wittmund. Er war es auch, der den Inhaber Enno Hedlefs des Esenser Hagebaumarktes dafür gewinnen konnte, diesen Funk-Gong in sein Sortiment aufzunehmen: „Durch den Batteriebetrieb“, so Hedlefs, „sind Sender und Empfänger absolut mobil einsetzbar. Als Hausklingel, als Zusatzmelder oder als SoVD-Nachbarschafts-Notruf.“ Dem Kreisvorsitzenden Mannott geht es darum, Kommunen, Vereine oder Privatleute mit dieser Aktion dazu anzuregen, die Idee aufzunehmen.

Infos:
Wer sich für den Funk-Gong interessiert, wendet sich bitte an:
SoVD Wittmund
Kreisvorsitzender Ernst Mannott
Telefon: 04971 - 815

Schreiben und Entspannen

Familienseminar für alt und jung

Die Geschichten von Opa klingen anders als die seines Enkels. Oder? Wie war das Leben damals beim Wiederaufbau oder in den bewegten Fünfzigern? Nahm der Herr tatsächlich immer den Hut ab, wenn er einer Dame begegnete? Was aber bewegt den jungen Menschen von heute? Ist es tatsächlich nur der Wunsch nach dem neuen Handy? Oder ist es auch der Blick nach einer jungen Dame?



Begleitet das Familien-seminar „Schreiben und Erählen“: Kulturpädagoge Jörn Waßmund.

Wenn der Opa mit dem Enkel einmal eine besondere Reise unternehmen will, dann ist dieses Seminar ein einzigartiges Erlebnis: Sich begegnen, Geschichten von damals und heute erzählen und aufschreiben, das Fragen und die Zeit für das Antworten – das ist der eine Teil. Dann ist da aber auch Bad Sachsa, wunderschöner Kur- und Erholungsort am Harz mit Bädern und Bergen. Zwischen den ge-

Neujahrskonzert des OV Bad Lauterberg – KV Osterode

Mit Musik ins Neue Jahr

Zum fünften Mal wurde das vom SoVD Bad Lauterberg veranstaltete Neujahrskonzert ein Publikumserfolg. Weit über 400 Besucherinnen und Besucher lauschten dem Konzert im Saal des Kurhauses. Nicht nur Gäste aus Bad Lauterberg und Barbis mit ihrem Ortsverbandsvorsitzenden Walter Zietz waren gekommen, sondern auch eine Reisegruppe des Ortsverbandes Walkenried mit der 2. Kreisvorsitzenden Christa Seidelmann sowie zahlreiche Besucher aus den umliegenden Ortschaften.

Bad Lauterbergs Ortsvorsitzender Ulrich Helmboldt, der zugleich stellvertretender Bürgermeister ist, wünschte den Gästen im Saal viel Glück für das Neue Jahr. „So erfolgreich“, meint Orchesterleiter Gottfried Krause, „ist unser Konzert deshalb, weil nicht vorher ein starres Programm aufgestellt wird, sondern die Musikstücke je nach Stimmung und Resonanz der Gäste ausgewählt werden.“ Die 27 Barbiser Hobbymusiker spielten aus ihrem breiten Repertoire Walzer, Polka, Märsche und Operetten- und Musical-Melodien. „Bei dieser guten Resonanz“, so Helmboldt und Zietz, „wird es 2005 ein sechstes Neujahrskonzert geben!“



Seminar-TeilnehmerInnen vor dem Erholungszentrum Haus Waldburg in Bad Bevensen.

Gut geschult

Erfolgreiches Seminar für Schwerbehindertenvertretungen in Betrieben

Der SoVD bietet seit mehreren Jahren regelmäßig zweimal im Jahr Seminare für Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben an. Etwa 150 Vertrauensfrauen und -männer der Schwerbehinderten haben bereits an der Fortbildung des SoVD teilgenommen.

In diesem Jahr fand das Seminar für Vertrauenspersonen und Arbeitgeberbeauftragte in Bad Bevensen statt. Leiter des Seminars war Günter Steinbock, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Soltau-Fallingb. und Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss beim Landesverband, der neu für diese Aufgabe gewonnen werden konnte. Die 20 TeilnehmerInnen kamen aus dem öffentlichen Dienst, der Bundeswehr, der Privatwirtschaft sowie aus den Reihen des SoVD.

Themenschwerpunkt waren die Rechte und Pflichten einer Schwerbehindertenvertretung. Weitere Themen waren die Gesundheitsreform 2004 mit den aktuellen Zuzahlungsregelungen für Versicherte und chronisch Kranke sowie ein Überblick über Altersrenten für schwerbehinderte Menschen, Probleme der Gleichstellung behinderter Menschen sowie der aktuelle Stand der Neuorganisation der Bundesagentur für Arbeit (ehemals Bundesanstalt für Arbeit). Auch für dieses Seminar konnten fachkundige Referenten vom Integrationsamt in Hildesheim, der LVA Hannover sowie der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, gewonnen werden. Erstmals war auch Manfred Koska, Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss beim Landesverband und im Bundesverband als Referent zur Gesundheitsreform vertreten. Ziel des gesamten Seminars war es, neu gewählte Vertrauenspersonen für ihre Aufgabe der Be-

treuung schwerbehinderter Kolleginnen und Kollegen zu schulen.

Das nächste Seminar ist für Fortgeschrittene gedacht. Es findet vom 22. bis 26. März 2004 ebenfalls im SoVD Erholungszentrum Bad Bevensen statt und wird erstmals von Karl-Heinz Bloem, KV Leer-Emden und Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses, geleitet.

MJ

Das 500. Mitglied beim OV Wagenfeld/KV Diepholz

Hermann Bening, 1. Ortsvorsitzender des SoVD Wagenfeld, begrüßte im Dezember das 500. Mitglied Dieter Kropp. Von Vorstandsmitgliedern begleitet, überraschte Bening den Jubilar und seine Frau Hella Kropp mit einem Begrüßungspräsent. Die vielfältigen Angebote des SoVD vor Ort waren einfach dabei sein“, so Kropp. Kreisvorsitzender Bruno Hartwig wies darauf hin, dass mit Wagenfeld der dritte Ortsverband in Diepholz die Schallgrenze von 500 Mitgliedern überschritten habe. Hermann Bening freute sich, dass bereits in diesem Jahr 50 neue Mitglieder dem SoVD Wagenfeld beigetreten sind.



Infos:
Mitglieder werden Mitglieder

ist die Devise des SoVD Niedersachsen auch 2004. Machen auch Sie mit! Informationen erhalten Sie im Internet unter www.sovd-nds.de oder bei Herrn Dyko in der Landesgeschäftsstelle, Telefon 0511 / 701 48 72..

INTEG JUGEND

*Kulinarische Waldburger
Städtetour 2004
Deutschland zu Gast in der Waldburg*

Von Januar bis April planen wir eine kulinarische Rundreise durch unser Land. Genießen Sie an 6 Wochenenden die Spezialitäten der jeweiligen Region.

An den kulinarischen Wochenenden erwarten Sie zur Begrüßung in der gemütlichen Bad Bevenser Waldburg Gebäckspezialitäten aus der entsprechenden Stadt sowie duftenden Kaffee oder Tee. Mittags genießen Sie ein typisches Gericht aus der jeweiligen Region. Freitagabend ist Bingoabend mit attraktiven Preisen und einem Freigeränk. Am Samstag findet in der Kutscherstube ein Tanzabend statt, bei dem Sie ebenfalls ein Getränk gratis erhalten.

Unsere kulinarischen Ausflüge 2004 in der Waldburg:

<p>2 Übernachtungen mit Vollpension inkl. Veranstaltungen ab 91,30 Euro</p> <p>(zzgl. örtlicher Kurtaxe, auch mit Halbpension buchbar. Mitglieder erhalten Ermäßigung.)</p>	<p>1. Stuttgart, 05.-07. März 2. München, 12.-14. März 3. Nürnberg, 19.-21. März 4. Leipzig, 26.-28. März 5. Frankfurt, 02.-04. April 5. Magdeburg, 09.-11. April 6. Hannover, 16.-18. April</p>
--	---

Erholungszentrum Bad Bevensen / Am Klaubusch 21 / 29349 Bad Bevensen
Telefon 0511/960-8 | Telefax: 0511/960-180 | eMail: info@zeta-badbevensen.de
Internet: zeta-badbevensen.de

Ann e k ü n d u n g u n d I n f o s
Termin/ Ort: 16. bis 18. April 2004, EHZ Bad Sachsa.
Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt.
Teilnehmerkosten:
140 Euro pro Großeltern teil plus ein Enkel, Einzelpreis Erwachsene 90 Euro. Bei zwei Enkelkindern kann ein Enkel kostenlos untergebracht werden.
SoVD-Landesgeschäftsstelle
Birgit Kloss
Telefon: 0511/ 70 148 - 39.